



PATSCHER DORFBLATT

Aktuelles und Interessantes aus unserem Dorf

Nr. 1 · März 2022



Foto: Brauchtumsgruppen Patsch

In Patsch war's bunt

„Mander es isch Zeit – Tradition soll uns erhalten bleiben!“ haben sich in Patsch die Brauchtumsgruppen gedacht und – trotz widrigster Bedingungen – ein wenig den Fasching aufleben lassen.

Fögler, Schellenschlager*innen und Huttler haben sich überraschend – natürlich unter Einhaltung von Corona-Bestimmungen und im Freien – gezeigt und mitgeholfen, ein bisschen Farbe, Spaß und Heiterkeit in unseren Alltag zu bringen. Auch unsere Kleinsten haben sich am Unsinnigen Donnerstag kostümiert und ein Lächeln auf unsere Lippen und in unsere Herzen gezaubert.

Dass es auch großes internationales Interesse an unseren Traditionen gibt, zeigt zum einen ein gebuchter Auftritt der Huttler-Gruppe im Hotel Interalpen in Telfs vor hochkarätigem Publikum und zum anderen die Unterstützung von angesehenen Fachkräften für die Bewerbung unserer Schellenschlagerinnen zur Aufnahme in das immaterielle Kulturerbe der UNESCO.

Wir danken euch allen für euer Engagement und hof-

fen, dass ihr weiterhin ein bisschen Freude in unseren Alltag bringen werdet!

Text: Manuela Zangerl

Aus dem Inhalt

Nachlese zur Gemeinderatswahl	2
Neues aus der Volksschule Patsch	3
Die Patscher Schellenschlagerinnen.....	4
Olympia kam nach Patsch	5
Interview mit Lorenz Koller	6-7
A bissl Gaudi darf sein	8-9
Brenner Basistunnel: Das Baulos „H41 Sillschlucht-Pfons“ ist offiziell angelaufen	10-11
Rund um den Ball!	12
Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an	13
Wofür wir dankbar sind... ..	14
Interessantes aus der Chronik	15
Terminkalender	16
Impressum	16

Nachlese zur Gemeinderatswahl

Foto: Gemeinde



Listenplatz 1: Bürgermeister Andreas Danler

Für das erneut entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern. Die Wahlbeteiligung war in Patsch mit 46% in Anbetracht, dass nur mehr eine Gemeinderatsliste kandidiert, durchaus respektabel. Allerdings bedaure ich rund 25% ungültige Wählerstimmen. Mit dem neuen Gemeinderat trage ich gerne auch künftig die Verantwortung für unser Dorf und möchte alle Skeptiker von unserer gewissenhaften kommunalpolitischen Tätigkeit überzeugen.

Eine Besonderheit kam bei dieser Wahl erstmals zum Tragen: die Vorzugsstimmen-Regelung bewirkte infolge der für Patsch niedrigen Wahlbeteiligung eine Umreihung der vorgeschlagenen Mandatäre. Mit der Aufsichtsbehörde, der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck, wurde die Wahlzahl 24 errechnet und bestätigt, dass alle Kandidaten mit mindestens 17 Stimmen vorzuziehen sind. Diese vom „Wahlvolk“ begünstigten Mandatäre sollen hier zu Wort kommen, ebenso die beiden erstmals in Gemeindegremien tätigen Gemeinderätinnen.

Foto: Franz Oss



Listenplatz 2: Vizebürgermeister Klaus Troger – 17 Vorzugsstimmen

Allen die sich an der Wahl beteiligt haben und mir eine Vorzugsstimme gegeben haben möchte ich Danke sagen. Nach einer langen und guten Zusammenarbeit, war es für uns nicht leicht zu verstehen, dass sich die

Opposition aus dem Gemeinderat zurückgezogen hat. Unsere Mitglieder, die sich zur Wahl gestellt haben, tun dies um der Gemeinschaft im Dorf willen. Dafür gebührt diesen Kandidatinnen und Kandidaten auch Dank und Respekt!

Listenplatz 3: Simon Seeber – 19 Vorzugsstimmen

Vielen Dank an die Dorfgemeinschaft für dieses Wahlergebnis! Sich in unserer Dorfgemeinschaft und der Weiterentwicklung unserer Gemeinde einzubringen,

Foto: privat



ist für mich eine neue Erfahrung und Herausforderung, der ich mich gerne stelle. Deshalb möchte ich mich umso mehr bei den Wählerinnen und Wählern für diese Möglichkeit und auch das Vertrauen bedanken.

Foto: privat



Listenplatz 4: Gerhard Kronbichler – 30 Vorzugsstimmen

Liebe Patscherinnen und Patscher, als erstes vielen Dank für das Vertrauen und die Unterstützung des neuen Gemeinderates und meiner Persönlichkeit, und ein Danke an den alten Gemeinderat!

Wieso hab ich mich entschieden den Schritt in den Gemeinderat zu gehen? Einerseits aufgrund meines Interesses an aktiver Gestaltung und am Mitwirken in unserer Gemeinde, andererseits das Vertreten der Anliegen der bäuerlichen und jungen Bevölkerung sowie das Aufrechterhalten und die Unterstützung der Vereine.

Foto: privat



Listenplatz 12: Franziska Tollinger

Ich bin 31 Jahre alt, Diplomingenieurin im Bereich Siedlungswasserwirtschaft und Mama. Aufgewachsen bin ich im aktiven Vereins- und Dorfleben und nach meinem Studium in Wien und Innsbruck bin ich wieder glücklich zurückgekommen. Ich habe eine

kleines Volleyball Projekt in Patsch gestartet und bei der Umsetzung gemerkt wie viel Freude es macht, direkt mitzugestalten. Dadurch wurde ich motiviert der Bürgermeisterliste beizutreten und habe jetzt die Chance bekommen im Gemeinderat mitzuwirken. Ich freue mich auf die Aufgabe im Gemeinderat und möchte meinen Beitrag zu einer vielfältigen und lebenswerten Gemeinde leisten.

Foto: Riediger



Listenplatz 13: Karoline Holzleitner

Mein Name ist Karoline Holzleitner, ich bin Ärztin für Allgemeinmedizin und derzeit als Stationsärztin in Innsbruck tätig. 1997 bin ich mit meinen Eltern nach Patsch „zugereist“, fühle mich seither in unserem Dorf sehr wohl und mittlerweile natürlich auch

hier verwurzelt! Mir ist eine zielstrebige und effektive Zusammenarbeit wichtig, der soziale als auch der gesundheitspolitische Aspekt liegen mir am Herzen. Ich freue mich auf die neue Herausforderung, mich mit meinen Stärken und meiner beruflichen Expertise aktiv im Gemeinderat einbringen zu dürfen und die kommenden Jahre mitzugestalten.

Suppenonntag „to go“

Auch in diesem Jahr lädt der Familienverband Patsch zum Suppenonntag am 3. April, von 10 bis 12 Uhr ein! So wie im letzten Jahr wird das gemeinsame Suppenessen wieder vom Gemeindegemeinschaftssaal in das Gemeindepavillon verlegt. Dort gibt es Suppen zum Mitnehmen! Wir werden eifrig die Kochlöffel schwingen und bereiten herzhaftes Suppen in Gläsern vor sowie Kuchen zum Mitnehmen.

Durch die Aktion werden wieder Waisenhäuser, Schulen, Kindergärten und Frauenprojekte in Afrika unterstützt. Wer helfen möchte, kann sich eine Suppe für zu Hause oder die Mikrowelle im Büro holen. Wir freuen uns über hungrige Patscher und Patscherinnen!

Text und Foto: Bettina Mair-Maurer



Um trotz eingeschränkter Möglichkeiten weiter Hilfsprojekte unterstützen zu können, gibt's den traditionellen Suppenonntag heuer wieder im Glas.

Neues aus der Volksschule Patsch

Sicher auf dem Schulweg

Am 7. Oktober bekamen wir Besuch von GrInsp. Gerhard Peer von der Polizeiinspektion Lans. Nach einer kurzen Besprechung in der Klasse, übten die Schülerinnen und Schüler das sichere Überqueren der Straße auf dem Zebrastreifen vor der Schule.

Da der Schulweg für viele Kinder der erste längere Weg ist, den sie im Verkehr alleine bewältigen müssen, sind wir besonders darum bemüht, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sicher und selbstständig auf dem Schulweg zu werden und sich als Fußgänger verkehrsgerecht zu verhalten.

Gemeinsam mit dem freundlichen Polizisten erkundeten wir die Verkehrssituation rund um die Schule und wurden auf mögliche Gefahren aufmerksam gemacht. Es war ein sehr interessanter Vormittag und wir danken Herrn Peer für seinen Besuch.

Text und Fotos: VS Patsch / Eva Rangger



Die Patscher Schellenschlagerinnen

Die Bewerbung der Patscher Schellenschlagerinnen für die Aufnahme in das immaterielle Kulturerbe der UNESCO

Obwohl heuer leider wieder keine Weiberfasnacht am Unsinnigen Donnerstag stattfinden kann, haben wir trotzdem gute Neuigkeiten bezüglich unserer Bewerbung zur Aufnahme in das immaterielle Kulturerbe der UNESCO. Die Einreichfrist war bis 31. Jänner 2022 befristet und wir haben es mit der Unterstützung von Herrn Prof. Nußbaumer geschafft die vollständige Bewerbung einzureichen.

Wir mussten eine umfangreiche Bewerbung ausarbeiten mit folgenden Punkten:

- Beschreibung des Brauchtums
- Entstehung und Wandel des Kulturerbes
- Heutige Praxis und Anwendung des Kulturerbes
- Soziale und kulturelle Bedeutung der Tradition
- Wirkung der Tradition
- Risikofaktoren für die Bewahrung des Elements
- Maßnahmen zur Erhaltung und kreativen Weitergabe des Brauchtums

Außerdem mussten Fotos, die das Brauchtum darstellen und ein Video eingereicht werden.

Auch Einverständniserklärungen der eingebundenen Gemeinschaften, Vereine und Personen mussten eingeholt werden. Im Namen der Patscher Schellenschlagerinnen DANKE für eure zahlreichen Unterschriften.

Auch von Seiten der Landespolitik erhielten wir tatkräftige Unterstützung und konnten uns über ein Empfehlungsschreiben von Herrn Landeshauptmann Günther Platter und Herrn Landesrat Mag. Johannes Tratter freuen.

Zu den benötigten Bewerbungsunterlagen mussten dann auch noch Interviews geführt werden, um das Brauchtum auch akustisch zu dokumentieren. Wir führten ein Interview mit den Gründerinnen der Patscher Schellenschlagerinnen (Maria Span, Anni Mittermair, Erna Seeber) und eines mit dem ehemaligen und langjährigen Ehrenmitglied Josef Troger. Es erfüllte uns mit Stolz, dass es uns möglich war mit den Zeitzeugen



Interview mit den Gründerinnen der Patscher Schellenschlagerinnen. Von links: Evi Falgschlunger, Claudia Lackner, Erna Seeber, Anni Mittermair, Maria Span im August 2021.

persönlich diese Dokumentation durchführen zu können. Es war ein sehr interessanter Einblick in die Geschichte der Patscher Schellenschlagerinnen.

Zu guter Letzt benötigten wir dann noch zwei Gutachten von Ethnologen. Herr Dr. Karl C. Berger, Direktor des Tiroler Volkskunstmuseums und Frau Dr. Petra Streng, Leiterin des Augustiner Museums Rattenberg, stellten uns geschichtlich sehr interessante und wohlwollende fachliche Begleitschreiben aus. Die Ergebnisse der Gutachter, über die generelle Entwicklung der Rolle der Frau in der Fasnacht, macht uns sehr stolz auf unser Brauchtum.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns auch bei unserem Gemeinderat recht herzlich für den großzügigen finanziellen Zuschuss bedanken, mit dem das Honorar für die Erstellung der Gutachten, durch die Ethnologen abgedeckt werden konnte.

All diese erarbeiteten und erhobenen Dokumentationen unseres schönen Brauchtums, werden so für unsere Nachkommenschaft verewigt und auch der Dorfchronik zur Verfügung gestellt.

Diese umfassende Bewerbung wird nun von einem Fachbeirat der UNESCO in Wien begutachtet und Ende April bekommen wir dann hoffentlich einen positiven Bescheid.

Es war und ist eine sehr spannende Reise die Geschichte der Patscher Schellenschlagerinnen zu ergründen.

Text und Fotos: Claudia Lackner



Chronik der Patscher Schellenschlagerinnen mit Josef Troger als Bujazzl 1977.



Gruppenfoto der Patscher Schellenschlagerinnen 2020 von Tanja Reitmair.

Pilgern – die Fortsetzung

Eine Gruppe von Pilgern aus Patsch wanderte zwischen 2012 und 2019 auf dem Jakobsweg vom Weinviertel bis nach Innsbruck. Nach zwei Jahren coronabedingter Pause findet heuer eine neuerliche Wanderung, diesmal auf dem Pielacher Pilgerweg von St. Pölten nach Mariazell, statt. Die ca. 80 km lange Strecke wird an vier Tagen zurückgelegt und somit wird jeden Tag in etwa fünf Stunden gewandert. Das Ziel ist einer bedeutendsten Wallfahrtsorte Europas, Mariazell.

Die Anreise und die Rückreise erfolgen mit dem Zug am Montag, 25. April bzw. Freitag, 29. April 2022.

Die Kosten für Anreise, Verpflegung und Unterkunft hat jede/r Teilnehmer/in selbst zu tragen.

Alle wanderfreudigen Frauen und Männer, welche mit uns gemeinsam diesen wunderbaren Weg gehen möchten, sind herzlich eingeladen und können sich bis spätestens 31. März bei Lorenz Hans unter der Telefonnummer 0664/4949045 anmelden.

Text und Fotos: Johann Lorenz



Olympia kam nach Patsch

Das Rodler Duo Koller/Steu holte bei den Olympischen Spielen in Peking Bronze im Doppelsitzer und Silber in der Staffel mit Madeleine Egle und Wolfgang Kindl. Die Rennrodelweltcupsieger aus der Saison 20/21 konnten sich nach einem herben Rückschlag – Thomas Steu brach sich im November den Fußwurzelknochen – wieder zurück an die Spitze kämpfen und wurden dafür auch mit zwei Medaillen belohnt.

Die Sportvereine Patsch und Ellbögen haben Lorenz einen herzlichen Empfang bereitet und wir von der Redaktion des Dorfblattes waren natürlich sehr neugierig, wer sich hinter dem ehrgeizigen und sympathischen Sportler verbirgt.

Lorenz hat sich trotz seiner vielen „Nach-Olympia-Termine“, wie z.B. dem Empfang beim Landeshauptmann und an-

schließend beim Bundespräsidenten in Wien, die Zeit genommen, für ein Interview zur Verfügung zu stehen. Was er uns zu seinem Aufenthalt in Peking, zu seinem Trainingspensum und seinen Zukunftsplänen erzählt hat, lest ihr auf den nächsten Seiten:

Text: Manuela Zangerl, Foto: Georg Falgschlunger



Interview mit Lorenz Koller

Lieber Lorenz, herzliche Gratulation zu deinen Erfolgen in Peking. Du hattest jetzt auch eine anstrengende Woche – Empfang beim Landeshauptmann Platter, anschließend gleich zum Bundespräsidenten in Wien.

*Wie ist es dir in Peking ergangen? Wie anders war es dort? Wie bist du mit den Bedingungen dort zurechtgekommen? Man hörte viel hierzulande, dass Sportler*innen mit dem Essen, mit der Abschottung und mit der Kälte nicht so gut zurechtkamen und dies schon eine große Herausforderung darstellte. Wie ist es dir so ergangen?*

Also, ich habe das alles ganz entspannt gesehen. Viele meinten, dass es, bis sie endlich in der „Bubble“ in Peking waren, etwas schwierig war, aber ich habe alles als sehr angenehm empfunden. Der Flug dauert lang – 10-12 Stunden – immer mit Maske, 70 Stunden vorher testen, dann kurz davor noch einmal, am Flughafen dann einen PCR-Test. Wenn die Tests alle negativ waren, sind wir sofort in die Bubble (Olympisches Dorf Anm. d. R.) gekommen. Dort haben wir uns aber frei bewegen können, natürlich mit Maske. Aber wir haben alle Möglichkeiten gehabt. Es hat uns an nichts gefehlt. Es gab eine Essenhalle, das Essen war okay, es gab Aktivitäten, die man im olympischen Dorf machen konnte. Also ich kann mich nicht beklagen.

Natürlich war es kalt, aber man muss sich dann eben wärmer einkleiden. Wir sind nicht so lange draußen wie zum Beispiel die Langläufer oder Biathleten, und konnten uns daher gut auf die Bedingungen einstellen.

Wie bist du mit dem Zeitunterschied zurechtgekommen? Hattet ihr genug Zeit, um den Jetlag zu verarbeiten?

Es ist gegangen. Wir flogen am 31. Jänner nach Peking und haben am 9. Feber unseren Wettkampf gehabt, also konnten wir uns gut darauf einstellen. Man hat das ja überall – wenn wir nach Amerika fliegen, müssen wir uns genauso umstellen und wir kennen diese Situation ja. Wir versuchen dann zum Beispiel, ob man im Flugzeug etwas Schlaf bekommt, damit man sich auf den Rhythmus einstellen kann.

Du kannst Peking also – du hast natürlich auch zwei Medaillen gewonnen – als positive Erfahrung verbuchen?

Ja, ich habe mich drüben sehr wohl gefühlt und auch die Leute, die bei uns vor Ort waren, waren alle total offen und herzlich. Es war wirklich sehr fein. Vor vier Jahren in Korea – da gab es noch kein Corona – war auch alles sehr streng. Im Gegensatz dazu waren die Sicherheitskontrollen in Peking viel angenehmer und auch das Olympische Dorf war schöner. In Korea wurde alle Sportler*innen aller Sportarten in Hochhäusern untergebracht, in Peking war das Olympische Dorf relativ klein, weil bei uns nur Alpin- und Eiskanalssport untergebracht war. Das war sehr angenehm.



Das klingt ja sehr positiv. Was war denn das Witzigste, das dir in Peking passiert ist?

Einmal hat ein Aufpasser (da jemand Kontaktperson war, diese Personen bekamen einen „Aufpasser“) mit uns getanzt und Kaffee getrunken, während wir den Schlitten gerichtet haben. Das war sehr witzig.

Stichwort „Schlitten richten“ – Im Gegensatz zum Alpin-sport bekommt ihr Rodler ja nicht „alles“ zur Verfügung gestellt bzw. müsst ihr viel selbst in die Hand nehmen, euer Equipment in Schuss halten etc. – Ist das richtig?

Also ich passe gern auf mein Equipment selbst auf, ich gebe das nicht so gern aus der Hand. Ich habe meine zwei Personen, denen ich vertraue und mit denen wir viel absprechen. Ich muss nicht alles allein machen. Im Sommer arbeiten wir bereits mit den Firmen an der Entwicklung und schauen dann, dass wir gemeinsam den besten Weg gehen. Wir haben also schon auch professionelle Unterstützung, aber vielleicht nicht ganz so stark wie im Alpinsport.

Die Schlitten sind aber nicht genau genormt, oder? Hier hat jeder ein bisschen seine eigene Entwicklung, stimmt das?

Grundsätzlich gibt es bezüglich Länge, Höhe und Breite Maße, die eingehalten werden müssen. Hier gibt es innerhalb dieser Maße aber einen Spielraum, da jeder Körper ja unterschiedlich groß ist. Der Schlitten wird also schon auf einen Sportler optimal angepasst.

Das heißt, Rodeln bedeutet nicht nur körperliches Training, sondern ihr seid auch viel am „Tüfteln“?

Ja genau. Die Sommersaison ist oft recht stressig, da ich zweimal am Tag trainiere und dann stehe ich noch jeden Tag zusätzlich in der Werkstatt.

Besteht dein Tagesablauf das ganze Jahr über aus Training oder machst du im Herbst oder Frühjahr auch einmal Pausen?

Seit Peking hatten wir jetzt kein Training mehr, im März fängt man meistens damit an, individuell für sich selbst zu trainieren, etwaige Sachen zu verbessern, dann werden vorzu Trainingseinheiten vom Verband angeboten und Ende März geht dann das Training vom Verband aus wieder los.

Wenn das Training wieder losgeht – siehst dich deine Familie dann noch oft? Du wohnst ja in Innsbruck, deine Familie ist in Patsch und Ellbögen, hast du da noch Zeit für sie?

Ich fahre gern zu meinem Vater in die Werkstatt nach Patsch, oder zur Mama zum Essen, dann bekomme ich ein gutes Mittagessen. Das funktioniert schon gut, da ist schon Zeit, wenn wir nicht gerade Stress haben, dass wir den Schlitten fertigbekommen.

Was machst du als Ausgleich zu deinem Sport? Andere sitzen im Büro und machen Sport als Ausgleich, du machst Sport und brauchst vielleicht eine Alternative?

Ja, das ist oft schon ein bisschen schwer. Gerade am Wochenende, wenn alle auf den Berg wollen, geht das bei mir nicht, weil ich ja dann meine Regeneration brauche und vielleicht auch gar nicht so Lust darauf habe. Da bin ich dann eher bei meinem Vater in der Werkstatt und bastle oder tüftle, die handwerkliche Tätigkeit ist dann mein Ausgleich.

Du bist ja mit Thomas Steu schon lange ein Team, ihr funktioniert zusammen sehr gut, man hat das Gefühl, ihr versteht euch blind. Wie ähnlich seid ihr zwei euch bzw. wie unterschiedlich seid ihr?

Also wir sind komplett unterschiedlich. Ich bin sehr „verkopft“, Thomas ist sehr gelassen. Am Anfang hatten wir so unsere Schwierigkeiten, das wurde dann immer besser. Wir haben beide voneinander gelernt, unsere Gegensätze als Stärken zu sehen und so arbeiten wir sehr gut zusammen. Thomas ist eher der, der sagt: „Das funktioniert schon, das haut schon hin!“ Es ist immer auf ihn Verlass, dass er eine gute Leistung beim Rennen abrufen kann. Ich bin eher etwas nervöser und die Gedanken spielen.

Ursprünglich warst du Einzelrodler und hast dann zum Doppelrodler gewechselt – warum hast du den Wechsel damals vorgenommen?

Ich bin im Nachwuchs schon vorne mitgefahren, aber meine Körpergröße war nicht die allerbeste Voraussetzung. Daher wurde mir der Vorschlag gemacht, mich auf die Position als Untermann zu spezialisieren, was ich ja dann gemacht habe. War ja auch die richtige Entscheidung.

Wie schaut deine Zukunft aus? Was hast du in den nächsten Jahren noch vor? Ist Cortina noch ein Ziel?

Ich denke, Cortina werden wir schon noch wagen. Aber ich denke eigentlich nicht ganz weit voraus. Ich will das ein bisschen auf mich zukommen lassen. Es waren viele schwierige Momente dabei, Sturz, immer wieder zurückkämpfen...

Wie kommt man mit den Verletzungen zurecht? Thomas' schwierige Fußverletzung hat sicher Probleme bereitet? Wie geht ihr damit mental um?

Es war eigentlich nie eine große Überlegung, dass wir weitermachen. Wir haben immer gesagt: „Sicher



Fotos: G. Falgschlunger / G. Hubmann

machen wir das!“ Gott sei Dank wird beim Rodelsport das Fußgelenk nicht so stark gebraucht und so konnten wir – natürlich nach einem harten Weg – auch wieder weitermachen. Aber ich hoffe, dass jetzt dann auch irgendwann Schluss ist und keine Verletzungen mehr passieren.

Kannst du von dieser Sportart leben oder hast du Pläne für „danach“?

Derzeit kann ich vom Rodeln leben, in den Pausen bin ich ja beim Bundesheer. Natürlich sind die Sportförderungen nicht so hoch wie beim Schifahren, aber man lebt davon. Danach muss man dann natürlich in die Arbeitswelt, denn so viel verdient man nicht, dass man danach nichts mehr tun muss. Grundsätzlich bin ich gerne in der Werkstatt, aber das möchte ich auch auf mich zukommen lassen.

Das heißt aber, ich kann unseren Patscher Leserinnen und Lesern die Hoffnung machen, dass wir dich vielleicht später einmal in der Werkstatt Koller begrüßen dürfen?

Vielleicht ja.

Wir freuen uns drauf.

Lieber Lorenz, vielen Dank für das interessante Gespräch und für deine weitere Zukunft alles Gute. Wir drücken euch bei euren Wettkämpfen weiterhin fest die Daumen!

Danke!

Interview geführt von Manuela Zangerl mit Lorenz Koller am 25. Feber 2022 um 09:40 Uhr.
Lorenz@steu-koller.at

A bissl Gaudi darf sein



In Würdigung seiner mehr als 40-jährigen erfolgreichen und vorbildlichen Mitgliedschaft der Brauchtumsgruppe Patsch wurde Herr Thomas Haller am 25. Feber 2022 zum Ehrenmitglied ernannt. Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre.
Foto: Brauchtumsgruppe Patsch



Am Unsinnigen überraschten die Fögler mit Auftritten durchs Dorf und verbreiteten Spaß und gute Laune. Fotos: Thomas Haller



Die Brauchtumsgruppe Patsch erfreute am Faschingsamstag Spaziergänger und Gäste vor dem Gasthof Bär mit einem Überraschungsbesuch. Fotos: Anna Greier



Auch unsere Kleinsten wollten sich in Ihrer Pracht zeigen und statteten dem Gemeindeamt einen kurzen Besuch ab. Foto: Bgm. Andreas Danler

Brenner Basistunnel: Das Baulos „H41 Sillschlucht-Pfons“ ist offiziell angelaufen

Der Bau des Brenner Basistunnels (BBT) ist ein Jahrhundertprojekt und eine logistische sowie technische Herausforderung im zum Teil schwierigen Gestein der Alpen.

Mit Stand März 2022 sind fünf Hauptbaulose in Bau: Mauts 2-3, Eisackunterquerung (Projektgebiet Italien); Sillschlucht, Sillschlucht-Pfons (Projektgebiet Österreich).

Insgesamt umfasst das Tunnelsystem des BBT rund 230 Tunnelkilometer. Davon sind aktuell 150 km ausgebrochen: 54 km Haupttunnel, 55 km Erkundungsstollen sowie 41 km sonstiger Tunnelbauwerke wie Zufahrtstunnel oder Logistikstollen.

Die Eckdaten des BBT sind beeindruckend: 55 Kilometer misst die Strecke zwischen Innsbruck (Nordportal) und Franzensfeste (Südportal) in Italien. Addiert man die bestehende Umfahrung Innsbruck von 9 Kilometern hinzu, die an den BBT angeschlossen wird, ergibt das eine Länge von 64 Kilometern – und damit entsteht die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt.

Nachdem seit Ende September 2021 im vorhergehenden Baulos „H33 Tulfes-Pfons“ sämtliche Arbeiten abgeschlossen wurden und am 17. November 2021 von der Projektgesellschaft BBT SE der Zuschlag für das neue Baulos „H41 Sillschlucht-Pfons“ erfolgte, konnten die Arbeiten hier planmäßig Mitte Jänner 2022 anlaufen.

Den Zuschlag für den neuen Abschnitt erhielt eine Arbeitsgemeinschaft, bestehend aus den Firmen Implemia Österreich GmbH, Implemia Schweiz AG, Webuild S.p.A, CSC costruzioni SA, realisiert. Das Auftragsvolumen beträgt 651 Mio. Euro und der Bauzeitraum ist mit 80 Monaten anberaumt.

Großer Projektabschnitt

Bei dem Projektbereich „H41 Sillschlucht-Pfons“ handelt es sich um einen der größten Bauabschnitte des Brenner Basistunnels. Mit 14,3 km Länge erstreckt er sich von der Innsbrucker Sillschlucht über Ahrental bis Pfons/Navis. In vorhergehenden Losen wurden bereits zahlreiche Tunnelbauwerke wie etwa der Erkundungsstollen, Zugangstunnel Ahrental, Haupttunnelröhrenabschnitte, Verbindungstunnel Innsbruck sowie der Rettungsstollen Tulfes hergestellt. Um weiterhin den schnellstmöglichen Fortschritt im Gesamtprojektverlauf zu gewährleisten, wurde das Baulos „H41“ um drei Kilometer Haupttunnel in Richtung Süden verlängert, wo es an den Projektabschnitt „H53 Pfons-Brenner“, angrenzt.

Das neue Baulos „Sillschlucht-Pfons“ wird hauptsächlich vom bestehenden Zufahrtstunnel Ahrental aus erschlossen. Insgesamt werden hier ca. 22,5 km Haupt-

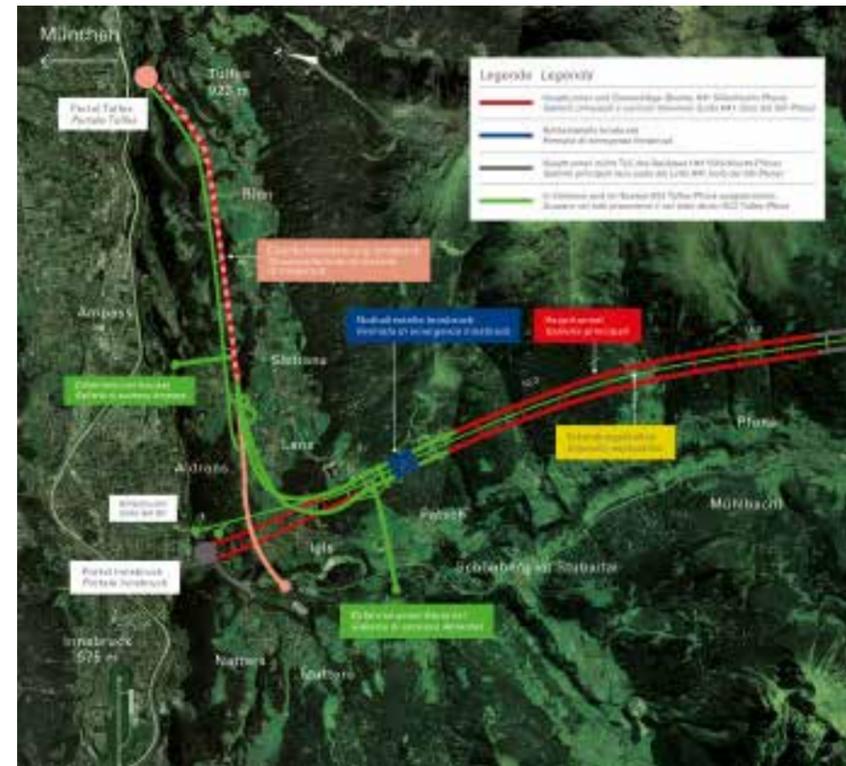
tunnel und 38 Querschläge mit einer Gesamtlänge von etwa 2,3 km ausgebrochen.

BAUWERKE

- Restausbruch Nothaltestelle (NHS) Innsbruck (Vortriebslänge insgesamt ca. 720 m)
- Sohlausbruch in der Querkaverne Ahrental (Vortriebslänge ca. 135 m)
- Sprengvortrieb der Haupttunnelröhren von Ahrental nach Norden bis zum Durchschlagpunkt beim Baulos „H21 Sillschlucht“ (Länge Oströhre: ca. 2.331 m, Länge Weströhre ca. 3.415 m)
- Sprengvortrieb der Haupttunnelröhren von Ahrental nach Süden inklusive Ausbruch der Montagekavernen (Länge Oströhre: ca. 79 m, Länge Weströhre: ca. 229 m)
- Maschineller Vortrieb mittels Tunnelbohrmaschine (TBM) der Haupttunnelröhren von Ahrental nach Süden bis zur Losgrenze beim künftigen Baulos „H53 Pfons-Brenner“ (Länge Oströhre ca. 8.108 m, Länge Weströhre ca. 8.346 m)
- Sprengvortrieb der 38 Querschläge (Gesamtlänge: 2.259 m)
- Innenausbauarbeiten in den beiden Haupttunnelröhren je ca. 14,4 km, außerdem in der NHS Innsbruck, Querkaverne Ahrental, den Querschlägen, dem Erkundungsstollen, Zugangstunnel Ahrental inklusive den Lüftungskavernen und Schacht Patsch, Zugangstunnel zur NHS Innsbruck sowie dem Zugangstollen Sillschlucht
- Trennwand in den Verbindungstunnel Innsbruck und Fahrbahn in den Seitenkorridoren (Rettungsraum) der Verbindungstunnel Innsbruck
- Bau einer Brücke über die A13 Brennerautobahn mit einer Länge von 69,4 m nördlich vom bestehenden Umspannwerk



Hauptfahrröhre des Brenner Basistunnels mit fertiger Innenschale.



Baulosgrafik „H41 Sillschlucht-Pfons“.

Derzeit erfolgt die Einrichtung der bestehenden Baustellenfläche im Bereich Ahrental. Ab April 2022 kommt es zu ersten Baumaßnahmen im Bereich der Nothaltestelle Innsbruck. Hier finden dann in gewissen Zeiträumen sporadisch Sprengvortriebe statt.

Vortrieb auch mit Tunnelbohrmaschinen

Ab Juni 2022 startet der Vortrieb in Richtung Süden. Es werden die beiden Haupttunnelröhren unterhalb unseres Gemeindegebietes Patsch Richtung Brenner mittels Sprengung ausgebrochen, um die Montagekavernen für die künftigen Tunnelbohrmaschinen (TBM) herzustellen. Die maschinellen Vortriebe mittels TBM in Richtung Staatsgrenze beginnen voraussichtlich im Frühjahr 2023.

Richtung Norden arbeitet man sich ab Oktober 2022 mittels Sprengvortrieb durch die beiden Haupttunnel-



Für den Vortrieb kommen Tunnelbohrmaschinen zum Einsatz.

röhren unterhalb von Vill um die Verbindung mit dem Baulos „H21 Sillschlucht“ zu schaffen.

Den Stand der aktuellen Bauarbeiten wird den AnrainerInnen entlang des Projektgebietes laufend kommuniziert.

DATEN & FAKTEN

- Baubeginn: 17.01.2022
- Vortriebsbeginn: Juni 2022
- Bauzeitraum: rund 80 Monate
- Ausführende Bauunternehmen: ARGE BBT – Baulos H41 Sillschlucht-Pfons (Implemia Österreich GmbH, Implemia Schweiz AG, Webuild S.p.A, CSC costruzioni sa)
- Auszubrechende Tunnelkilometer: ca. 25,6 km
- Auftragsvolumen: ca. 651 Mio. Euro

Weitere Informationen zum Infrastrukturprojekt Brenner Basistunnel erhalten Interessierte unter www.bbt-se.com bzw. in den Infocentern „BBT-Tunnelwelten“ in Steinach am Brenner sowie in der „BBT-Ausstellung“ am Hauptbahnhof Innsbruck (Galerie).

Im Mai/Juni wird eine Informationsveranstaltung in Patsch abgehalten werden. Zu diesem Zeitpunkt werden auch die Sprengzeiten für die Vortriebe vorhanden sein, die dann bekannt gegeben werden können.



Das BBT-Tunnelsystem entsteht zu 50% mittels Sprengvortrieb. Fotos und Grafik: BBT SE

Rund um den Ball!

Liebe Fans, Gönner, Unterstützer und Sponsoren!

Das Jahr 2022 ist noch gar nicht alt und schon gibt es Neuigkeiten rund um unseren FC Patscherkofel. Zusammen mit der „Vitalregion über Innsbruck“ (Ellbögen, Patsch, Vill, Igls, Lans, Aldrans, Sistrans, Tulfes, Rinn) starten wir eine Damenmannschaft, die unseren neu gegründeten Verein weiterhin stark anwachsen lässt. Am Montag, den 14. März 2022, findet um 19 Uhr in der Kantine am Sportplatz Patsch ein Informationsabend dazu statt. „Mädls gemma kicken!“ – wir freuen uns auf euch. Für weitere Fragen steht euch unser Obmann Georg Falgschlunger (+43 664 5236448) zur Verfügung.

Nach der Winterpause geht es jetzt auch wieder mit dem Training bei all unseren Mannschaften los: Unser Nachwuchs lässt schon seit Jänner wieder fleißig die Kugel rollen – Spiel und Spaß stehen hier im Vordergrund und kommen auch in der Vorbereitung nicht zu kurz. Wenn du mitmachen möchtest, melde dich gerne bei unserem Nachwuchsleiter Josef Wiesflecker unter der Nummer: +43 699 121 41 206.

Wir wachsen weiter und damit wir unseren Kindern in jeder Altersklasse eine optimale Betreuung bieten können, suchen wir dringend Verstärkung für unsere Nachwuchstrainer-Teams. Bei Interesse bitte ebenfalls bei unserem Nachwuchsleiter Josef Wiesflecker melden. Wir freuen uns auf deine Hilfe und Verstärkung!

Auch unsere Kampfmannschaft trainiert schon seit Mitte Jänner mindestens 3x pro Woche. Nach einem schwierigen und von Verletzungen geplagten Herbstdurchgang kann unser Trainerteam (Plunser/Mantl) wieder auf



nahezu den ganzen Kader zugreifen. Immer wieder und immer mehr werden Spieler unserer U18 Spieler in das Training integriert. Wir freuen uns über eine durchschnittliche Trainingsbeteiligung von 18 Mann, was sich durchaus sehen lassen kann und Hoffnung auf mehr macht.

Neu ist außerdem, dass wir unsere Heimspiele der Kampfmannschaft bis auf weiteres nur noch am Sportplatz Patsch austragen werden. Der Treffpunkt Sportplatz wird also freitagabends wieder ein Pflichttermin für jeden Fan.

Der Ball ruft wieder rund um den Berg – auf in eine neue Saison. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen!

Bis dahin verbleiben wir mit sportlichen Grüßen, euer FC Patscherkofel

PS: Du willst uns Rückenwind geben? Als Unterstützer, Sponsor, Gönner oder ehrenamtlicher Helfer? Melde dich bei uns und werde Teil des Teams. info@fcpsatscherkofel.at

Text und Foto: Barbara Mantl / FC Patscherkofel

Eltern-Kind-Spielgruppe – eine Wiederaufnahme?!

Die angekündigten Lockerungen der Covid-Maßnahmen lassen darauf hoffen, dass die Eltern-Kind-Spielgruppe im Frühjahr wieder starten kann! Falls es denn tatsächlich möglich sein sollte, wird die Spielgruppe für Eltern und ihre Kleinkinder, immer Donnerstag von 9 bis 11 Uhr im Gemeindesaal stattfinden. Über den Schaukasten im Eingangsbereich des alten Gemeindehauses werden wir dazu informieren.

Was passiert in so einer Eltern-Kind-Spielgruppe? Eltern mit ihren Kindern kommen zusammen, singen mit den Kindern, erzählen eine kleine Geschichte, spielen und tauschen sich bei einem Kaffee aus.

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter!

Text: Bettina Mair-Maurer

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse der Erhebung **SILC** (Statistics on Income and Living Conditions/Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen) liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich.

Derzeit ist das Leben vieler Menschen in Österreich von sozialen und beruflichen Veränderungen geprägt. Gerade in dieser herausfordernden Zeit ist es wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen.

Die Erhebung SILC wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistikverordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF), eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EU-Verordnung 2019/1700) sowie weitere ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr **Haushalte in ganz Österreich** für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von **Februar bis Juli 2022** mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte

Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch oder über das Internet Auskunft geben.

Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die vollständig befragten Haushalte wahlweise einen 15-Euro-Einkaufsgutschein oder eine Spendenmöglichkeit für das **österreichische Naturschutzprojekt** „CO₂-Kompensation durch Hochmoorrenaturierung im Nassköhr“.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die im Rahmen der SILC-Erhebung gesammelten Daten werden gemäß dem Bundesstatistikgesetz und dem Datenschutzgesetz streng vertraulich behandelt. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter:

Statistik Austria, Guglgasse 13, 1110 Wien

Tel.: +43 1 711 28-8338

(werktags Mo.-Fr. 9:00-15:00 Uhr)

E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at

Internet: www.statistik.at/silcinfo

Text: Statistik Austria

Welche rechtliche Basis hat SILC?
SILC ist durch die Verordnung (EU) 2019/1700 des Europäischen Parlaments und des Rates sowie durch ausführende europäische Verordnungen im Bereich Einkommen und Lebensbedingungen geregelt. Zusätzlich gibt es eine nationale Verordnung des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 idgF). Die Republik Österreich ist daher verpflichtet, Informationen zum Einkommen und den Lebensbedingungen der Österreicherinnen und Österreicher zu erheben. Auch wenn es für Sie keine Verpflichtung gibt, an der Erhebung teilzunehmen, bitten wir Sie mitzuwirken, dass Österreich seinen gesetzlichen Verpflichtungen nachkommen kann! Sie leisten mit Ihrer Auskunft einen wertvollen Beitrag, denn nur, wenn jeder Haushalt die Fragen gewissenhaft und ehrlich beantwortet, sind wir in der Lage, die Lebenssituation in Österreich wirklichkeitsnah abzubilden.

Was passiert mit Ihren Angaben?
Ihre Angaben gehen gemeinsam mit jenen vieler anderer Befragter in Kennzahlen zur Lebenssituation der Österreicherinnen und Österreicher ein. Was Sie speziell geantwortet haben, ist dabei nicht mehr erkennbar. Damit können wir angeben, wie viel Geld einer Familie durchschnittlich im Monat zur Verfügung steht oder wer in Österreich am meisten oder am geringsten von Steuern und Sozialleistungen profitiert. Daher ist SILC die Grundlage für den europäischen Aktionsplan zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung. Aus den Ergebnissen wird jährlich ein umfassender Bericht erstellt, der im Internet gratis verfügbar ist. Auf Wunsch schicken wir Ihnen auch gerne die wichtigsten Schlussfolgerungen zu.

Aktuelle Ergebnisse
25% der Personen mit niedrigem Haushaltseinkommen sind durch ihre Wohnkosten finanziell stark belastet, 13% von Feuchtigkeit oder Schimmel in der Wohnung betroffen.
46% der Personen mit niedrigem Haushaltseinkommen können es sich nicht leisten, unerwartete größere Ausgaben zu tätigen.

Kategorie	Anteil (%)
Starke Wohnkostenbelastung	25
Feuchtigkeit (Schimmel) in der Wohnung	13
Unerwartete Ausgaben nicht leistbar	46

Wie es Ihnen geht.
Sagen Sie uns, wie es Ihnen geht.

Danke, dass Sie an SILC teilnehmen.

Statistik Austria
Die Informationsmanager

Wir sind für Sie erreichbar unter:
STATISTIK AUSTRIA
Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 1 711 28-8338
(werktags Mo bis Fr 09:00 bis 15:00)

E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo

© STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2020. Die Haushalte werden in Einkommensgruppen eingeteilt (niedrig, mittel, hoch). Die durchschnittlichen Nettoeinkommen im Jahr 2019 betragen 15.437 Euro im Jahr, mittel (15.437 bis unter 46.332 Euro) und hoch (46.332 Euro und mehr).

Internet: www.statistik.at/silcinfo

Wofür wir dankbar sind...

..., dass wir im letzten Jahr durch das Dorf ziehen und Weihnachtsstimmung verbreiten durften. Um niemanden zu gefährden, ließen sich alle Musikant*innen testen und wir haben uns sehr darüber gefreut, dass so viele zu den vereinbarten Plätzen gekommen sind und unserer Musik gelauscht haben. Vielen Dank dafür!

..., dass so viele von euch und anderen Gemeinden/Kapellen im Sinne von Weihnachten so viel für unsere Gemeindemitbürger gespendet haben, um ihnen in der schweren Situation helfen zu können. Wir freuen uns darauf, wenn wir ihnen das Geld überreichen können.

..., dass wir seit 19. Jänner 2022 wieder gemeinsam musizieren dürfen. Da wir schon fleißig mit den Proben gestartet haben, hoffen wir sehr darauf, am 12. Feber 2022 um 20 Uhr für euch ein Kirchenkonzert spielen zu dürfen. Wir werden alles daransetzen, dass das Konzert stattfinden kann und auch zur Umsetzung dessen alles Mögliche beitragen. Merkt euch den Termin schon mal vor!

..., dass wir eine Lösung für unser Frühjahrskonzert finden konnten und diese auch noch in Patsch ist. Am



Samstag, dem 3. Juni 2022, geben wir die Stücke für Euch zum Besten, welche wir jetzt schon fleißig proben. Ebenso sind wir dankbar für alle Zuhörer*innen, welche uns immer tatkräftig unterstützen!

Vielen Dank dafür!

Eure Musikkapelle Patsch

Text: Claudia Planötscher, Fotos: Homepage MK Patsch



Patschissimo legt wieder los!

Wir vom Patschissimo hatten am 11. Feber 2022 nach längerer Coronapause endlich wieder ein Zusammentreffen mit anschließendem Pizzaessen.

An diesem Abend wurden uns die Pläne und Ziele für das heurige Musikjahr von unseren beiden musikalischen Leitern, Bernhard und Christian, vorgestellt.

Unser Jugendblasorchester setzt heuer sehr viel auf Kameradschaft, Respekt und vor allem Spaß am Musizieren mit anderen.

Tanja und Klaus haben für uns auch schon zahlreiche Auftritte organisiert, damit wir viele Möglichkeiten haben, unser Erprobtes einem Publikum vorzustellen.

Unsere Neuzugänge Johanna Mair (Saxophon), Maria Kriechhammer (Klarinette) und Viktoria Greier (Saxophon) sind schon top motiviert, im Orchester mitwirken zu können.



Wir freuen uns schon riesig, für euch alle wieder spielen zu dürfen.

Text und Foto: Sarah Reitmair / Patschissimo

Interessantes aus der Chronik

Geschichtliches rund um den alten Klaudelerhof

Ein Stück alter Geschichte vom Bauernhaus beim „Klauden“ in der Kirchstraße 6 ist mit dem Brand am 23. Dezember 2021 unwiederbringlich zu Ende gegangen. Das Erscheinungsbild des Hofes im Dorfkern war prägend und hat die Jahrhunderte unverändert überdauert.

Dr. Claudia Sporer-Heis hat in ihrer Dissertation über die Geschichte des Dorfes Patsch auch die Höfegeschichte eingehend erforscht. Sie nennt das früheste Datum, das Jahr 1627, wo diese Hofstelle mit ihrem Besitzer erstmals aufscheint. Die Hofstelle wird aber sicher älter sein. Den Ursprung des Hausnamens „Klaudeler“ kann man heute nicht mehr deuten. Ein späterer Besitzer führte den Vulgonamen „Uhrmacher“. Dieser Name ging auf den Hof über und war bis ins letzte Jahrhundert gebräuchlich. Heute kennt ihn niemand mehr. In der Kategorisierung der Häuser zählte dieses Anwesen zu den sogenannten „Söllhäusern“. Söllhäuser waren kleinere, manchmal in sich geteilte Wohnhäuser mit geringem oder gar keinem Grundbesitz. Handwerker, Dienstboten und Tagwerker, die ihren Verdienst an der Straße und im Dorf fanden, bewohnten diese kleinen Häuser. Die Söllhäuser selbst hatten keinen Anteil am gemeinsamen Besitz des Dorfes (Wald, Weide, Wasser), sie waren höchstens für die Haltung von Kleinvieh geeignet.

Zur Zeit der Anlegung des Theresianischen Katasters im Jahre 1775 gab es in Patsch 18 solche Söllhäuser. Die Besitzer der Söllhäuser, die „Häusler oder Kleinhäusler“, kauften, so gut es ging, bebaubares Land hinzu. Da wurde im Gasthaus unter den Bauern oft viel gefeilscht. Bei der Anlegung des Grundbuches um 1900 verzichtete man auf diese Unterscheidung. Söllhäuser wurden vollwertige Bauernhöfe.

Sehr aufschlussreich war auch die Inschrift im Gebälk des Dachgiebels mit folgendem Wortlaut: „ANNO 1699 DEN 9. JVN I IST DIESES HAVS VERBRVNNEN JESVS MARIA UND JOSEPH JACOP KIECHL“.



Der Klaudeler beim Mistführen.



Der Bauernhof beim Klauden, Aquarell von Susanne Kortan-Gimbel.



Die Bauersleute haben für die Feldarbeit eingespannt.

Jacob Kiechl, der sich hier „verewigt“ hatte, kaufte 1691 dieses Haus, 8 Jahre später brannte es ab und wurde von ihm wieder aufgebaut. Bemerkenswert waren im Dachgebälk die ausgestreckten Arme und Drachenköpfe. Sie sollten Unheil abwenden. Diese Symbole kann man auch am benachbarten „Turelerhaus“ (Wopfner) sehen.

Die letzten Bauersleute, die den Hof bewirtschafteten, waren Marianne und Johann Mayregger. Johann war ein Patscher Original. Der Klaudeler verschrieb sich der Heilkunst für Mensch und Tier, er war „Bader“ und „Viehdoctor“. Er konnte Wunden heilen, Zahnschmerzen behandeln, er kam bei Krankheiten im Stall, er wurde gerufen, wenn eine Kuh beim Kalben war oder wenn Klauenpflege wieder notwendig wurde. Alles zum Missfallen der „Studierten Doktoren“! Zur Tätigkeit eines Baders zählte auch das Haarschneiden. Die letzten Kunden im Dorf waren manche Buben. Ein Haarschnitt kostete 1 S.

1970 wurde die Hofstelle aufgelöst (Grundbuch).

Text und Fotos: Oswald Wörle, Chronik Patsch

Terminkalender

19./20. März	Pfarrgemeinderatswahl nach den Gottesdiensten
10.04. 09:00 Uhr	Palmprozession vom Singerkreuz zur Kirche, dort Hochamt
16.04. 21:00 Uhr	Feier der Osternacht
17.04. 09:00 Uhr	Osterhochamt
18.04. 10:00 Uhr	Emmaus-Messe in Hl. Wasser
24.04. 10:00 Uhr	Erstkommunion
30.04. 20:00 Uhr	Disco/Zelt der Krampusgruppe beim Pavillon
01.05. 10:00 Uhr	Maifest der Krampusgruppe am Dorfplatz
01.05. 10:00 Uhr	Fahrzeugsegnung beim Maibaum auf dem Dorfplatz
07.05. 18:00 Uhr	Kirche mit Florianifeier der FF Patsch
23.05. 10:00 Uhr	1. Bittgang (Hl. Wasser)
24.05. 19:30 Uhr	2. Bittgang (zum Sennenbrunnenkreuz)
25.05. 19:30 Uhr	3. Bittgang (um die Kirche)
26.05. 09:00 Uhr	Christi Himmelfahrt
28.05. 10:00 Uhr	Firmung mit Abt Raimund vom Stift Wilten
03.06. 20:15 Uhr	Frühjahrskonzert der MK Patsch im Pavillon
06.06. 09:00 Uhr	Pfingsthochamt
16.06.	Hochfest Fronleichnam mit Prozession

Das berühmte Patscher Ostergrab ist vom 10. April (Palmsonntag) bis 22. April (Osterfreitag) in der Kirche aufgestellt. Nach zwei Jahren Pause wieder in voller Pracht!
Alle Termine / Veranstaltungen vorbehalten der aktuellen Corona-Bestimmungen / Verordnungen!

Termine FC Patscherkofel Frühjahr 2022:

Fr, den 01.04. um 19:30 Uhr	gegen Telfs 1b
Do, den 14.04. um 19:30 Uhr	gegen Wacker Ibk 1c
Fr, den 13.05. um 20:00 Uhr	gegen Lechtal
Fr, den 27.05. um 19:30 Uhr	gegen Rum
Fr, den 17.06. um 19:30 Uhr	gegen Roppen/Karres

DER SMARTE MOBILTARIF

FÜR ALLE RAIFFEISENKUNDEN.
WIR MACHT'S MÖGLICH.

raiffeisen.at/mobil

Über die vielen Vorteile informiere ich dich gerne persönlich. Komm einfach vorbei oder ruf an.
Ich freu mich auf dich.

Franciska Juric



Raiffeisen-Landesbank Tirol AG
Franciska Juric
Bankstelle Igls,
Hilberstraße 24, 6080 Igls
t | + 43 512 377107-15057
e | franciska.juric@rlb-tirol.at

Geburten



Finn Walser
Magnus Farbmacher
Adrien Lassner

Herzlichen Glückwunsch den Eltern und den neuen Erdenbürgern viel Wachstum und Gedeihen!

Jubiläen

Wir gratulierten herzlich zum ...

75. Geburtstag

Peter Trefalt
Blanka Haller
Elisabeth Haller
Klaus Tiefenbrunner

80. Geburtstag

Hildegard Stöckholzer
Gertraud Greier
Maria Ilmer

Die Veröffentlichung erfolgt nur mit Zustimmung der Eltern bzw. Jubilare

Impressum

Herausgeber, Verleger und Eigentümer:
Gemeinde Patsch, Dorfstraße 22

Redaktion:
Claudia Holzknacht, Alfred Konzett,
Bernhard Mair, Georg Pedrini,
Klaus Troger, Manuela Zangerl

Layout: RWF, Volders

Amtliches, Personelles (Gratulationen):
Bgm. Andreas Danler

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Andreas Danler
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und müssen sich nicht mit jener des Herausgebers decken.

dorfblatt@patsch.tirol.gv.at

Nächster Redaktionsschluss: 15. Mai 2022

Nächste Ausgabe: 15. Juni 2022



RWF Frömelt-Hechenleitner Werbegesellschaft m.b.H.
Alpenstraße 2 | 6111 Volders | www.rwf-media.com